Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. E. R. Liebscher in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 592

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 24. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Der Nachfolger des Herzogs Ernst von Koburg-Gotha, Herzog Alfred von Edinburg, hat bereits die Regierung des Herzogthums angetreten. Er ist der zweite Sohn der Königin Victoria von Großbritannien, Kaiserin von Indien, und des im Jahre 1861 verstorbenen Prinzgemahls, Prinzen Albert von Sachsen-Koburg-Gotha, des jüngeren Bruders des verstorbenen Herzogs. Da der älteste Sohn der britischen Königin, der Prinz von Wales, als Thronfolger im britischen Reiche die Erbfolge in den sächsischen Herzogthümern nicht antreten kann, folgt Herzog Alfred seinem verewigten Oheim. Die Zeitungsnachricht, daß derselbe seinem Erbrechte zu Gunsten seines ältesten Sohnes entsagt habe, ist inzwischen von Gotha aus als unbegründet bezeichnet worden.

Herzog Alfred, königl. preußischer General der Infanterie à la suite des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95, ist am 6. August 1844 zu Windsor geboren und seit 23. Januar 1874 mit der am 17. Oktober 1853 geborenen Großfürstin Maria, Schwester des regierenden Kaisers von Rußland vermählt. Ihrer Ehe sind fünf Kinder entsprossen: Erbprinz Alfred, Prinzessin Maria, vermählt mit dem Thronfolger von Rumänien, und die Prinzessinnen Victoria, Alexandra und Beatrice.

— Das Beschwerderecht der Soldaten ist anläßlich des Falles Schröder wiederholt zur Erörterung gekommen. Jetzt findet sich auch im konservativen „Reichsboten" ein Eingesandt, das den Soldaten Hartnäckigkeit beim Beschwerdeführen dringend empfiehlt. Es heißt in der Zuschrift, die für die Wirkung des Beschwerderechts bezeichnend ist, u. A. wie folgt:

„Man zeige nur Beharrlichkeit, und die Beschwerde wird durchdringen. Ist man feige, so wird der der Mißhandlung Schuldige natürlich seine Unthaten nicht einstellen. Hingegen dem hartnäckigen Beschwerdeführer, wenn er sonst bestrebt ist, seine dienstlichen Pflichten zu erfüllen, kommt man schließlich bald mit Abbitten und dergleichen. 1874 war es im Heere, obschon der damalige Kaiser Wilhelm die Soldatenmißhandlungen strengstens verurtheilte, bei Weitem nicht so günstig um die Beschwerdeführung bestellt wie heute. Trotzdem kam der Soldat zu seinem Rechte, wenn er sich nicht zu feige zeigte; trotzdem gab es verhältnißmäßig weniger Selbstmorde in der Armee als heutzutage. Bei der Batterie, wo Schreiber dieses stand, wüthete sozusagen ein Sergeant, der den Futtermeisterposten hatte. „Himmelhund" war sein gelindestes Schimpfwort, einen Mann die schlüpfrige Stallgasse auf- und abjagen bis er stürzte, seine kleinste Strafe. Aber er verstand es, durch außerordentliche Manipulationen in der Pflege des Lederzeuges, durch krachendes Sporenzusammenschlagen 2c. vor allen anderen Unteroffizieren die Gunst des Batteriechefs zu erwerben. Selbst der Umstand, daß er Schulden machte und sogar seine Untergebenen anpumpte, wurde ihm nicht nachtheilig, zumal er den Hauptmann zum Gönner hatte. Da kam er eines Tages mit einer sonst gar nicht bei ihm üblichen geringfügigen Mißhandlung, einem Backenstreich, den er einem Kanonier versetzte, an den Unrechten — oder besser an den Rechten. Dieser erstattete vorschriftsmäßig Meldung beim Geschützführer und beim Wachtmeister. Beide riethen dem Beschwerdeführer ab und sagten ihm, er bereite sich nur schlechte Tage. Der Futtermeister, dem von der Meldung Mittheilung geworden war, trat im Dienste an den Kanonier, trat ihm auf die Zehenspitzen und sagte: „Sie wollen mich melden? Das werde ich Ihnen verleiden. Ich nehme Sie hoch, daß Sie von selbst in die Spree gehen. In Posen, wo ich früher diente, habe ich so 'nen Burschen so weit gebracht, daß er sich ohne Hilfe ersäuft hat!" Dennoch verfolgte der Kanonier den Beschwerdeweg. Als er zum Hauptmann kam und den Sergeanten meldete, hörte dieser zwar mit unwilliger Miene zu, sagte dann zum Kanonier: „Also Sie haben sich überlegt, was daraus entstehen kann?" Der Kanonier antwortete: „Herr Hauptmann, ich müßte doch ein ganz feiger Kerl sein, wenn ich mich widerrechtlich schlagen ließe." Und: „Gut, ich nehme Ihre Meldung an. Das Weitere folgt", lautete die Gegenäußerung des Hauptmanns. Vier Wochen später saß der Sergeant auf 14 Tage im Arrest. Dann folgten andere Beschwerden über denselben. Und binnen Jahresfrist war der Sergeant gänzlich entlassen. Dem Kanonier hatte seinerzeit der Abtheilungs-Kommandeur während des Verfahrens Versetzung in eine andere Batterie angeboten, doch er hat sie abgelehnt, und nie ist ihm wieder ein Haar gekrümmt worden. Darum nicht feige, wer Anlaß zur Beschwerde hat. Nur muthig gemeldet! Dann wird den Soldatenschindern am ehesten das Handwerk gelegt werden.

Wir wissen, daß man von Oben eifrig bemüht ist, den Mißhandlungen beim Militär zu begegnen, aber alle diese Bemühungen werden ohne besondere Wirkung bleiben, so lange es nicht Regel wird, den Hauptmann, in dessen Kompagnie Mißhandlungen vorkommen, genau so zu beurtheilen und zu behandeln, wie den Hauptmann, dessen Kompagnie sich bei der Uebung mangelhaft ausgebildet zeigt. Wäre das Regel, so würde der Hauptmann in gleicher Weise wie über die Ausbildung auch über die Behandlung der Mannschaften wachen und dann wäre wohl auch nicht mehr zu besorgen, daß sich der Soldat vor dem Beschwerdeweg fürchten würde.

* **Speyer,** 23. Aug. Die sechste General-Versammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen beschloß die Absendung des nachfolgenden Huldigungstelegrammes an den Kaiser:

„Die in Speyer tagende sechste Generalversammlung des Evangelischen Bundes bringt Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät ihren ehrerbietigsten und allerunterthänigsten Gruß dar. Mit den Verhandlungen des Evangelischen Bundes soll die Grundsteinlegung für die Kirche verbunden werden, welche das ganze evangelische Deutschland zur Erinnerung an den Reichstag von Speyer im Jahre 1529 errichtet. Es erfüllt uns mit Dank gegen Gott, daß unter den Fürsten, welche damals für die ungehinderte Verkündigung der evangelischen Wahrheit eintraten, auch ein Mitglied des erlauchten Hohenzollernhauses sich befand. Eure Kaiserliche und Königliche Majestät haben sich freudig zu der hohen Aufgabe bekannt, die Segnungen der Reformation dankbaren und gläubigen Herzens zu bewahren und zu pflegen. Wir bitten Gott, daß er Eurer Majestät dazu seinen allmächtigen Segen gebe."

Ein zweites Huldigungstelegramm wurde von der General-Versammlung an den Prinzregenten Luitpold von Bayern abgesandt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 21. Aug. Absichtliches „Kartenpacken beim Skatspiel" lag einer Anklage wegen wiederholten Betrugs zu Grunde, die vor der 118. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts gegen den Handlungsgehilfen Hermann Bruh verhandelt wurde. Der Angeklagte, der vor zehn Jahren wegen Unterschlagung und wegen Diebstahls zwei Gefängnißstrafen erlitten hat, verkehrte häufig mit einem Handelsmann Meloczek zusammen in dem F.'schen Gasthaus am Alexanderplatz. Beide suchten bei jeder Gelegenheit einen Skat zu veranstalten, zu dem sich dann stets „der dritte Mann" fand. Nun war es unbetheiligten Stammgästen des Lokals aufgefallen, daß der Angeklagte und Meloczek beim Skatspiel stets gewannen, und daß der dritte Mann, gleichviel wer es auch war, immer größere und geringere Beträge verlor. Am Abend des 30. Mai spielten die genannten Herren bis um 9 Uhr mit dem Kaufmann Georg K., der 3 Mark verlor, dann mit dessen Bruder Wilhelm K. Dieser verlor 14 Mark (bei einem halben Pfennig für das Point) während drei Stunden. Die Gewinner gewährten dem Verlierer zum 1. Juni Revanche. Am Abend dieses Tages beobachtete aber der Kellner T. das Spiel der drei Leute und nahm wahr, wie der Angeklagte und Meloczek beim Mischen die Karten in verdächtiger Weise packten, sodaß sie stets gute, K. aber schlechte Karten erhielt. Diese Wahrnehmung wurde dem K. durch Ueberreichung eines Zettels bekannt gemacht. Er beendete das Spiel und ließ den Angeklagten zur Polizei schaffen, während Meloczek bisher nicht aufgefunden werden konnte. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängniß und beschloß seine sofortige Verhaftung.

* **Ravensburg,** 22. Aug. Aus einer Bekanntmachung des hiesigen Ersten Staatsanwalts geht hervor, daß durch Gerichtsbeschluß das im Deutschen Reiche befindliche Vermögen des wegen Majestätsbeleidigung und anderer strafbaren Handlungen steckbrieflich verfolgten, in Zürich wohnhaften vormaligen württembergischen Hauptmanns Edmund Miller von Riedlingen mit Beschlag belegt worden ist.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 23. August. Die Reue eines Diebes — so berichtet eine Lokalkorrespondenz — hat dieser Tage einem hiesigen Bankgeschäft zu einer ansehnlichen bereits längst auf Verlust-Konto geschriebenen Summe verholfen. Vor 3 Jahren hatte ein bei der betreffenden Firma angestellter Kommis, der als Adjunkt des Kassirers diente, 4000 Mark unterschlagen und war mit dieser Summe flüchtig geworden. Der geschädigte Geschäftsinhaber machte der Polizei keine Mittheilung von der Unterschlagung, wohl mit Rücksicht darauf, daß die Mutter des Diebes, nachdem sie die Schande ihres einzigen Kindes erfahren, am Herzschlag verstorben war. Der noch jugendliche Defraudant war nach Südamerika abgedampft und nach seiner Ankunft in Buenos Ayres war jede Spur von ihm verloren gegangen. Am vorigen Montag nun traf bei der oben erwähnten Firma ein Brief aus San Francisco ein, der von einem dortigen Advokaten verfaßt und welchem ein Check über 800 Dollar beigelegt war. In dem Schreiben theilt der Rechtsanwalt mit, daß Ende Juli in einem dortigen Krankenhause Herr X. (folgt der Name des Diebes) gestorben und seine gesammten Barmittel in obiger Höhe dem Adressaten vermacht habe. Wenige Zeilen des Sterbenden lagen dem Briefe bei, in welchem der frühere Defraudant seinen Chef um Verzeihung bittet für das Unrecht, das er ihm angethan; leider habe er die gestohlene Summe nicht voll ersetzen können, da er inzwischen krank geworden und fühle, daß er sterben müsse. Der Bankier hat das kleine Kapital dem unbemittelten Vater des Verstorbenen überwiesen.

† **Mordversuch auf die eigene Großmutter.** Aus dem Oststernberger Kreise meldet die „F. O. Z.": Die etwa 16jährige Tochter des Bauers G. in Grabow machte in der Nacht zum Montag mit einem Steinschlägerhammer einen Mordanschlag auf ihre hochbetagte Großmutter. Man fand am Morgen die alte Frau mit zertrümmertem Schädel vor ihrem Bette bewußtlos liegend. Die Mörderin schlief mit ihrer Großmutter in derselben Stube. Nach vollbrachter That schrieb sie einen Brief, legte ihn auf den Tisch und entwich nach Mitnahme einer Summe Geldes durch das Fenster, nachdem sie vorher die Thüren abgeriegelt hatte. In dem Briefe schrieb sie u. a., daß sie die That vollbracht hätte, weil sie kein Geld erhalte und sich solches daher selbst nehmen müsse, und daß man sie dort finden würde, wo ihre Sachen am See lägen. An dem Aufkommen der Großmutter wird gezweifelt.

Lokales.

Posen, 24. August.

p. **Zur Choleragefahr.** Seit heute Morgen sind die Ueberwachungs- bezw. Kontrolstationen sowohl auf dem Bahnhof wie an der Warthe in Wirksamkeit getreten. An der Warthe ist bekanntlich in der Wiltschke'schen Badeanstalt eine Art Quarantänestation eingerichtet, deren Leitung der hiesige Arzt Dr. med. Lange übernommen hat. Die Ueberwachung auf dem Zentralbahnhof leitet Herr Dr. med. Reich, dem auch die dortige Cholerabaracke unterstellt ist. Die Freibadeanstalt an der Warthe ist auf Veranlassung des Magistrats abgebrochen worden. Die hiesigen Delikateß- und Viktualienhändler wollen wir übrigens darauf aufmerksam machen, daß die Polizei in den nächsten Tagen eine eingehende Revision der feilgehaltenen Waaren vornehmen wird.

p. **Zur Choleragefahr.** Beim hiesigen 6. Grenadier-Regiment sind in den letzten Tagen ungefähr 30 Erkrankungen an Brechdurchfall vorgekommen. Dieselben nehmen indessen sämmtlich einen gutartigen Verlauf und geben zu keinen Befürchtungen Anlaß. — Aus der heutigen Sitzung der Sanitätskommission erfahren wir Folgendes: Bei den bakteriologischen Untersuchungen von eingesandten Warthewasser-Proben hat Herr Dr. Proskauer in Berlin bis jetzt keine Cholerabazillen entdeckt. Die Warthe scheint demnach noch nicht infizirt zu sein. Das Wasser soll übrigens von heute an täglich durch einen hiesigen, höheren Militärarzt untersucht werden und zwar drei Mal in der Woche auf Cholerabazillen und täglich auf den Bakteriengehalt. Ferner soll auch das Brunnenwasser täglich untersucht werden. Der Magistrat sagte übrigens eine Vermehrung der Quellwasserständer, von denen bis jetzt 82 aufgestellt sind, zu. Wenn die Gefahr größer werden sollte, wird bei den Wasserwerken eine langsamere Filtration durch Verminderung des Drucks bewerkstelligt werden. Die Rinnsteine sollen ferner zwei Mal täglich gespült und die Höfe, Aborte, Dunggruben des Oefteren von der Polizei revidirt werden. Gegen Säumige wird mit den strengsten Maßregeln vorgegangen werden. In den ärmeren Stadtvierteln will die Stadt erforderlichen Falls wasserdichte Kloakengruben auf ihre Kosten bauen lassen. Die Fäkaliengruben sollen übrigens nach Möglichkeit alle entleert werden, denn sobald die Gefahr größer werden sollte, will man mit dem Abfahren der Fäkalien gänzlich aufhören. Die Herbergen, Massenquartiere werden ebenfalls einer eingehenden Revision unterzogen werden. Schlechte und ungesunde Kellerwohnungen sollen unverzüglich geräumt werden. Auch auf die Bedürfnißanstalten und Aborte in den öffentlichen Etablissements, Vergnügungslokalen und Restaurants soll mehr geachtet werden. Zur Untersuchung der Zustände in den Wildasümpfen des österreichischen Grabens, der Faulen Warthe und des Karmelitergrabens beschloß man eine Subkommission einzusetzen, die am Sonnabend Nachmittag zusammentreten wird. In dieselbe wurde je ein Vertreter der betheiligten königlichen und städtischen Behörden gewählt.

* **Eine Anzahl von Holzinteressenten** aus Bromberg, Fordon, Schulitz, Thorn und Nakel hat sich dem „Ostd. Lokal-Anz." zufolge mit folgender Bittschrift an den Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen, gewandt: „Euer Excellenz nahen sich die ergebenst Unterzeichneten mit einer höflichen und dringenden Bitte. Seit zur Verbesserung der Wasserstraße zwischen Weichsel und Oder seitens der Kgl. Staatsregierung die Arbeiten an der Netze-Regulirung in Angriff genommen, gaben sich die Industriellen, Schiffer, Landwirthe 2c. der östlichen Provinzen der angenehmen Hoffnung hin, daß nunmehr der Wasserverkehr ein geregelter werden würde. Leider hat sich diese Hoffnung bisher nicht erfüllt, weil nicht gleichzeitig mit der Geradelegung der Netze die Herstellung der Stau-Anlagen Schritt gehalten hat. Das Wasser der Netze, welches früher durch die vorhandenen Krümmungen des Flusses natürliche Stauung hatte, läuft jetzt, durch die bisherige Regulirung veranlaßt, glatt und schnell fort, so daß der Wasserstand der Netze trotz anhaltender und bedeutender Niederschläge ein nie dagewesener geringer ist und das Verladen zu Schiff nur mit Theil-Ladungen ermöglicht. Unter diesen Umständen leiden nicht nur die Kahnschiffer, sondern bei der durch die geringe Ladefähigkeit der Fahrzeuge, welche anstatt 38/42" jetzt nur 26/28" Tiefgang haben dürfen, gesteigerten Fracht- und mangelnden Lieferungsmöglichkeit Handel und Verkehr. Gleichzeitig klagen die Schiffer über das Steinlager in der Fahrrinne der Netze zwischen Usch und Filehne, Kalkofen und Judenbrücke, welches bereits Fahrzeuge zum Scheitern gebracht hat. Eine schleunige Abhilfe thut umsomehr bei den darnieder liegenden wirthschaftlichen Verhältnissen dringend Noth, und wir bitten deshalb Euer Excellenz hochgeneigtest veranlassen zu wollen, daß die Herstellung der projektirten Stau-Anlagen der Netze sowohl, wie eine solche in der Gegend von Sophie-Damm in der trägen Netze schleunigst in Angriff genommen wird."

p. **Das hier garnisonirende Feld-Artillerieregiment Nr. 20** ist heute Morgen zu den Manövern nach Schlesien ausgerückt. Der Stab hatte gestern bereits die Stadt verlassen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Bettler, zwei Obdachlose, zwei junge Leute wegen nächtlicher Ruhestörung, eine Frauensperson, welche aus der Besserungsanstalt in Fraustadt entflohen war, ein Laufbursche, der in einer Weinhandlung auf der Breslauerstraße eine Armenbüchse mit Inhalt und eine Schnupftabaksdose gestohlen haben soll, ein Arbeiter wegen Ruhestörung in der Breslauerstraße, ein Arbeiter, der in angetrunkenem Zustande auf dem Wilhelmsplatz die Passanten belästigte, und ein Arbeiter, der auf der Flurstraße seine Frau mißhandelte. — Konfiszirt wurden auf dem Fleischmarkt 7½ Kgr. Hammelfleisch, 2 Rindergeschlinge und 2 Hammelköpfe, welche auf dem Fleischmarkt trotz ihres verdorbenen Zustandes feilgehalten wurden, ferner auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz ½ Ctr. verdorbene Birnen, ein Korb mit Kirschen, eine Menge ma-

diger Pilze, eine Anzahl fauler Eier. Ueberdies wurden dort vier Händlerinnen zur Bestrafung notirt, welche ihre Butter in schmutzigen Umhüllungen feil hielten. — Nach dem städtischen Krankenhaus geschafft wurde die Frau eines hiesigen Kaufmanns, welche einen Tobsuchtsanfall bekommen hatte. — Zwangsweise gereinigt wurden die Schlammfänge vor den Häusern Schloßstraße 4 und Friedrichstraße 4. — Zwangsweise ausgespannt wurde von einem Fuhrwerk aus Schroda ein gänzlich abgetriebenes Pferd. — Gefunden ist eine Spannkette. — Zugelaufen ist ein kleiner brauner Hund.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 23. August wurden gemeldet:

Aufgebote.

Kaufmann Karl Katzenellenbogen mit Fanny Kantorowicz.

Eheschließungen

Maurer Franz Gensler mit Frau Marianna Wardęska geb. Fengler.

Geburten.

Ein Sohn: Schlosser Ludwig Neja. Steinsetzer Thomas Okoniewicz.

Eine Tochter: U. K.

Sterbefälle.

Tischlermeister August Baum 55 J. Wittwe Rosalie Napierała 67 J. Helene Wiśniewska 2 J. Eisenbahnschaffner Karl Kliesch 52 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 24 August

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Hotelier Waberski a. Pudewitz, Ingenieur Schrajer a. Polen, kgl. Baumeister v. Skorzewski a. Berlin, die Kaufleute Stark m. Töchter a. Mogilno u. Stankowski a. Schmiegel, Rentier v. Chlapowski aus Markowice.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Katte, Bellmann, Westphal u. Jacobi a. Berlin, Brandes a. Annaberg, Tscheu a. Crefeld, Vogeler aus Königsberg i. Pr., Skotzky, Junge u. Aufrichtig a. Breslau, von der Herberg a. Aachen, Kliemchen a. Chemnitz, Ehrenberger aus Karlsruhe, Rademacher a. Magdeburg, Schulen a. Chemnitz und Cohn a. Dresden, Arzt Dr. Reich a. Königsberg i. Pr., Direktor Lehmann a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer v. Mollard a. Gora, Landrath von Davier m. Fam. a. Venetia, Direktor Wackerow a. Breslau, Frau Rentiere Radziejewska u. Schriftsteller Krocker a. Berlin, Vers.-Insp. Mügge a. Dresden, die Fabrikanten Sterneberg a. Hamburg u. Segnitz a. Frankfurt a. M., die Kaufleute Westhoff a. Köln, Pollak a. Neustadt i. Oesterreich, Walcker a. Leipzig, Tebelmann a. Görlitz, Rosenfeld a. Nürnberg.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Behrens a. Stettin und Wutzow a. Zanow, Administrator Kabitz m. Frau a. Siedlec, Propst Zingler a. Zytowiecko, Bürgermeister Karasiewicz mit Frau aus Neustadt.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Israel aus Hamburg, Pincus a. Leipzig, Frommer a. Graudenz u. Telemann a. Königsberg i. Pr., Arzt Nieländer a. Schneidemühl, die Fabrikanten Benade a. Schneidemühl, Timmer a. Remscheid u. Schreiber a. Berlin, Elektrotechniker Lewecke a. Höchst i. M.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Feldbaum m. Tochter, Schwarz, Ralycht, Rötz, Didden u. Klintz a. Berlin, Hentschel u. Mannberger a. Leipzig, Brennerei-Verwalter Kutzner a. Sobitka, Gerichts-Sekretär Silber a. Grätz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Hecht a. Köln, Perlinski, Friedeberger, Breßler u. Schidkowsky a. Breslau, Chotzen a. Landeshut, Cohn a. Exin, Panofsky u. Brand a. Berlin.

Verloosungn.

* **Mailänder 45 Lire-Loose von 1861.** 94. Verloosung am 1. Juli 1893. Auszahlung vom 2. Januar 1894 ab bei der Gemeindekasse zu Mailand und der Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft, Filiale zu Frankfurt a. M.

Gezogene Serien:

Ser. 25 157 331 346 467 719 811 1052 1111 1358 1609 1727 1927 1942 1974 2029 2077 2112 2136 2168 2189 2244 2258 2322 2482 2577 2595 2671 2759 2794 2852 2869 2893 2930 3036 3121 3315 3423 3713 3734 3888 3958 3993 4128 4220 4281 4337 4345 4356 4481 4524 4539 4736 4806 4879 4919 4925 5045 5053 5145 5316 5343 5425 5478 5514 5634 5914 5962 6057 6123 6163 6184 6246 6253 6273 6328 6429 6788 6813 6830 7189 7321 7327 7356 7389 7508 7589 7666 7768 7836 7935.

Gewinne:

zu 1000 Lire S 1052 N 12, S 1111 N 32 S 1927 N 5, S 2077 N 31, S 2482 N 25, S 3036 N 27, S 3734 N 15, S 3888 N 21, S 4356 N 18, S 4539 N 20, S 4879 N 20, S 5045 N 19, S 5634 N 8, S 5962 N 47, S 6246 N 46, S 6788 N 37, S 6830 N 14, S 7189 N 21, S 7321 N 45, S 7589 N 20.

zu 500 Lire S 1358 N 45, S 6246 N 45, S 7836 N 12.

zu 400 Lire S 331 N 49, S 1609 N 36, S 4806 N 5, S 6253 N 38.

zu 250 Lire S 1974 N 42. S 3734 N 3, S 4925 N 44, S 5053 N 45, S 6163 N 34, S 6328 N 49.

zu 150 Lire S 1974 N 25, S 2136 N 22, S 3121 N 15, S 4128 N 28, S 4220 N 43, S 7389 N 14.

zu 100 Lire S 811 N 31, S 1052 N 1, S 1942 N 36, S 1974 N 7, S 2189 N 47, S 4128 N 45, S 4539 N 14, S 5045 N 14, S 5425 N 3 S 6184 N 9 35.

zu 60 Lire S 331 N 4, S 719 N 33, S 1942 N 3, S 1974 N 24 27, S 2077 N 45, S 2112 N 31, S 2244 N 37, S 2577 N 34, S 2671 N 29, S 2759 N 25 36 47, S 2852 N 13, S 2893 N 38, S 3036 N 9, S 3315 N 11, S 3713 N 6 30, S 3888 N 10, S 3993 N 34, S 4281 N 47, S 4481 N 44, S 4736 N 19, S 4806 N 3, S 4879 N 26 36, S 4925 N 25 47, S 5045 N 15 30, S 5316 N 15, S 5343 N 1 5. S 5514 N 30, S 6057 N 2. S 6123 N 2 7, S 6253 N 18, S 6273 N 26 30, S 6813 N 26, S 7321 N 9, S 7327 N 6 36, S 7508 N 7, S 7768 N 16, S 7836 N 13.

Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 48 Lire.

Handel und Verkehr.

W. **Nischni-Nowgorod,** 24. Aug. [Privat-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Auf der Messe herrscht andauernd ein reges Leben. Die Zahl der Käufer hat sich in letzter Zeit noch bedeutend vergrößert. Es besteht gute Kauflust und gestalten sich die Abschlüsse recht leicht. Für Woll- und Baumwollwaaren werden 10 bis 15 Prozent höhere Preise als im Vorjahr erzielt. Das Geschäft in Tuchen ist belebt und bedingen solche bis 12 Prozent höhere Preise; der größte Theil ist bereits verkauft. Für Pelzwaaren besteht eine recht rege Kauflust für das Ausland und beträgt die Preissteigerung über 20 Prozent gegen das Vorjahr. Für Maschinen und Gußeisenwaaren besteht große Nachfrage zu höheren Preisen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 23. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Die Zufuhr deckte den Bedarf, Geschäft flau. Preise für Kalbfleisch höher, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Genügende Zufuhr, Geschäft mäßig. Preise für Rebhühner etwas höher, sonst wenig verändert. Fische: Zufuhr weniger reichlich, Geschäft ruhig, Preise gut. Butter und Käse: Ruhiger. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Sehr stilles Geschäft zu gedrückten Preisen:

Fleisch. Rindfleisch Ia 51–58, IIa 45 50 IIIa 35–42 IVa 30–34, dänisches –,–, Kalbfleisch Ia 50–56 M., IIa 38–46, Hammelfleisch Ia 48–52, IIa 32–44. Schweinefleisch 53–60 M., Bakonier 40–43 M., russisches –,– M., serbisches –,– M., Dänen 30–42.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 90–95 M., do. groß matt 44 M., Zander 80–90 M., do. mittel 76 M., Barsche 50–74 M., Karpfen, große –102 M. do. mittelgr. –90 M., do. **kleine** 80 bis 85 M., Schleie 90–93 M., Bleie, 37–60 M., Aland, 52 M., bunte Fische (Plötze) 51–64 M., Aale, große, 100–105 M., do. mittel 84 M., do. kleine –60 M., Plötzen 25–30 M., Karauschen –69 M., Rodow, 50–55 M., Wels bis 45 M., Raape 30 bis 40 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 116–122 M IIa do 110–115 M., geringere Hofbutter 105–110 M. Landbutter 95–100 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35–2,45 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo –,– M., do. blaue per 50 Kilogr. 2,50–3,00 M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogr. 3,50–4,00 M., Rosenkartoffeln per 50 Kilogramm –1,50 M., Knoblauch per Schock 1,20 M. Mohrrüben per 50 Kilogr. 5,00 M., Kohlrabi per Schock 0,60–1,00 M., Porree junge p. Schock 0,50 0,75 M., Meerrettig per Schock 10 bis 16 M., Sellerie, junge p. Schock 1–6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00 7,50 M., Radieschen p. Schock-Bd. bis 0,75 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 1,50–2,00 M., Blumenkohl per Stück bis 0,15 M., Gurken, hiesige p. Schock 4,00–5,00 M., do. Liegnitzer p. Schock 1,50–2,50 M., Schlangengurken p. Stück 0,20 M., Schoten p. $\frac{1}{2}$ Kilogr. 0,20–0,26 M., Pfefferlinge per $\frac{1}{2}$ Kilogr. –0,25 M, Bohnen 0,11–0,15 M., Champignons $\frac{1}{2}$ Kilo 0,50 bis 0,75 M., Wirsingkohl per 50 Kilogr. 4,00–5,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 5,00 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 4,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogr. 5,50–6,00 M., Rosenkohl –,0,40 M., Kürbis per $\frac{1}{2}$ Kilogr. bis $7\frac{1}{2}$ M.

Obst. Birnen Koch- per $\frac{1}{2}$ Kilo 0,02–0,03 M., Kirschen p. $\frac{1}{2}$ Kg. Saure 18–20 Pf., Stachelbeeren per $\frac{1}{2}$ Kilogr. –,– Pf., Johannisbeeren Werdersche p. $\frac{1}{2}$ Kilogramm 8 Pf., Himbeeren p. $\frac{1}{2}$ Kilogr. –40 Pf., Erdbeeren Wald- p. $\frac{1}{2}$ Kilo –,– M., Blaubeeren hiesige p. $\frac{1}{2}$ Kilogramm 0,12 M., Weintrauben, p. $\frac{1}{2}$ Kilo französ. 0,50–0,60 M., do. italienische 0,28–40 M., Apfelsinen 240 Stck. Messina 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck, 22–23 M.

** **Stettin,** 23. Aug. Wetter: Leichtes Gewölk. Temperatur + 20° R., Barom. 766 Mm. Wind: SW.

Weizen behauptet, per 1000 Kilo loko alter 148–149 M., neuer 142–146 M., per Aug. 148 M. nom., per Septbr.-Okt. 148,5 bis 149–148,75 M. bez., per Okt.-Novbr. 151 M. bez., per Nov.-Dez. 153–153,5 M. bez. — Roggen matter, per 1000 Kilo loko 124 bis 127 M., per Aug. 128 M. nom., per Sept.-Okt. 129–128,5 M. bez., per Okt.-Nov. 131 M. bez., per Nov.-Dezbr. 133,5–133 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko neuer 143–153 M. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko und prompte Lieferung 213 bis 220 M. — Winterraps per 1000 Kilo loco und prompte Lieferung 214–228 M. — Rüböl fester, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 48 Mk. Br., per Sept.-Okt. 48,5 M. Br., per April-Mai 49 M. Br. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,4 Mk. bez., per August und August-Septbr. 70er 31,4 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 148 M., Roggen 128 M., Spiritus 70er 31,4 M. — Nichtamtlich: Petroleum loko 9 M. verst. — Schweineschmalz, Western Steam 49,5 M. verst. bez., Morrell in Tierces 53 M. verst. bez.

Landmarkt. Weizen 143–146 M., Roggen 122–126 M., Gerste 136–140 M., Hafer 150–172 M., Kartoffeln 60–64 M., Heu 3,5–4 M., Stroh 34–38 M. (Ostsee-Ztg.)

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 22. bis 23. August, Mittags 12 Uhr.

Michael Raffke I. 6981, Melasse, Pakosch-Danzig. Michael Radtke XII. 875, leer, Gr.-Batseljee-Fuchsschwanz. Karl Heck I. 22 156, leer, Berlin-Bromberg. Karl Krüger I. 18 869, leer, Berlin-Schönhagen. Rudolf Lutsche I. 21 309, leer, Berlin-Schönhagen. Karl Schulz I. 18 575, leer, Lebus-Bromberg. Franz Meyer XII. 1972, leer, Berlin-Bromberg. Anton Gargulewski I. 21 294, leer, Berlin-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 246, Herbst-Thorn für D. Franke Söhne-Berlin mit $43\frac{1}{4}$ Schleusungen; Tour Nr. 247, Groch-Bromberg für Hempel-Mühlendorf mit $16\frac{1}{4}$ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 248, 249, Wegener-Schultz für Edmund Schramm-Charlottenburg.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 24. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 Proz.	–,–
Kornzucker exl. 88 Proz. Rendement	–,–
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement	12,80

Tendenz geschäftslos.

Brodraffinade I.	–,–
Brodraffinade II.	–,–
Gem. Raffinade mit Faß	–,–
Gem. Melis I. mit Faß	–,–

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per August	14,75 Br., 14,85 bez.
dto. „	per Sept.	$14,75\frac{1}{2}$ Br., 14,80 bez.
dto. „	per Oktbr.	$13,87\frac{1}{2}$ bez. u. Br.
dto. „	per Nov.-Dez.	13,70 bez. u. Br.

Tendenz matt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. Aug. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Auch die „Kreuzztg." behauptet die Möglichkeit einer Wahl eines Nichtitalieners zum Papste, meint aber, dies würde kein deutscher, sondern es würden bereits zwei Kardinäle englischer Zunge im Vatikan als ernsthafte Kandidaten für die Tiara genannt und zwar die Bischöfe Gibbons-Baltimore und Vaughan-Westminster. Gibbons, meint die „Kreuzztg.", müsse von Deutschland als Deutschenfeind und glühender Republikaner bekämpft werden, während Vaughan als maßvoll und zugleich als Denker und Gelehrter annehmbar sei.

Friedrichsroda, 24. August. Der Kaiser ist gestern Abend um $9\frac{1}{2}$ Uhr von hier abgereist. Er wurde vom Herzog Alfred und dem Prinzen Wilhelm von Baden auf den Bahnhof geleitet. Die Mitglieder der Landwehrvereine bildeten Spalier auf dem Wege nach dem Bahnhof. Vor der Abfahrt hielt der Kaiser eine kurze Ansprache an die Vereine. Er wurde von der überaus zahlreich herbeigeströmten Menge mit brausenden Hurrahrufen begrüßt.

Schwerin, 24. Aug. Der Kaiser ist um $10\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags hier eingetroffen. Der Kaiser begab sich nach erfolgter Begrüßung in das Schloß, wo er in den Königszimmern Wohnung nahm.

Wien, 24. Aug. Nachdem bereits gestern im Bezirk Favoriten Ausschreitungen vorgekommen waren, haben heute wiederum hier Volksansammlungen stattgefunden, welche durch die Polizei zerstreut wurden. Die Polizei wurde wiederholt mit Steinen beworfen und nahm mehrere Verhaftungen vor. Größere Excesse kamen nicht vor.

Libau, 24. Aug. Die Familie des russischen Kaisers ist heute an Bord des „Polarstern" hier eingetroffen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Von dem Jahrgange 1893 der Zeitschrift des kgl. preußischen Statistischen Bureaus sind soeben das I. und II. Vierteljahrsheft erschienen. Sie enthalten u. A. eine Arbeit des Regierungsraths G. Evert über die preußischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1891 und 1891/92, auf die wir noch besonders zurückkommen. Ferner sind die vorläufigen Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1892 ausführlich dargestellt. Eine kürzere Arbeit beschäftigt sich mit den Zwangsversteigerungen land- und forstwirthschaftlicher Grundstücke in Preußen während der Jahre 1886/87 bis 1891/92. Das niedere Schulwesen Preußens wird von A. Petersilie statistisch beleuchtet. Besondere Beachtung verdient auch eine längere Abhandlung von O. Behre über die letzte internationale Ausstellung für Musik und Theaterwesen in Wien und die Entwickelung des deutschen Musikinstrumentenwesens. In einer besonderen Beilage werden die üblichen Tabellen gebracht über die wirklichen und Mittelpreise der wichtigsten Lebensmittel für Menschen und Vieh in den bedeutendsten Marktorten der Monarchie während des Jahres 1892 bezw. des Erntejahres 1891/92.

Börse zu Posen.

Posen, 24. August. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) 52,00, (70er) 32,30. Loko ohne Faß (50er) 52,00, (70er) 32,30.
Posen, 24. Aug. [Privat-Bericht.] Wetter: Heiß.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 52,00, (70er) 32,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. 23			Not. 23
Weizen matter			**Spiritus** befestigend		
do. Sept.-Okt.	153 —	153 —	70er loko ohne Faß	33 80	33 20
do. Okt.-Nov.	154 50	155 75	70er August	32 10	31 60
			70er August-Sept.	32 10	31 60
Roggen matt			70er Sept.-Okt.	32 10	31 70
do. Sept.-Okt.	133 75	133 50	70er Okt.-Nov.	32 30	32 —
do. Okt.-Nov.	135 75	135 20	70er Nov.-Dez.	32 50	32 10
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. August	49 —	48 80	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	49 —	48 80	do. August	164 50	168 75

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) –,000 Ltr. 50er) –,000 Ltr.

Berlin, 24. August. **Schluß-Kurse.**

			Not. 23
Weizen pr. Sept.-Okt.		152 50	154 —
do.	Okt.-Nov.	154 —	155 50
Roggen pr. Sept.-Okt.		133 —	134 —
do.	Okt.-Nov.	135 —	136 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. 23
do.	70er loko	33 60	33 60
do.	70er August	32 10	32 —
do.	70er Aug.-Sept.	32 10	32 —
do.	70er Sept.-Okt.	32 10	32 —
do.	70er Okt.-Nov.	32 20	32 30
do.	70er Nov.-Dez.	32 40	32 50
do.	50er loko	— —	— —

		Not. 23			Not. 23
Dt. $3\frac{1}{2}$% Reichs-Anl.	84 60	84 70	Poln. 5% Pfdbrf.	65 20	65 20
Konsolid. 4% Anl.	106 70	106 70	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	— —
do. $3\frac{1}{2}$% „	99 50	99 80	Ungar. 4% Goldr	93 50	93 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 70	102 70	do. 4% Kronenr	89 40	89 10
Pos. $3\frac{1}{2}$% do.	96 10	96 —	Oestr. Kred.-Akt.	197 10	197 60
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 70	Lombarden	41 20	41 20
Pos. Prov.-Oblig.	95 40	95 70	Disk.-Kommandit	170 20	170 70
Oesterr. Banknoten	161 50	161 75			
do. Silberrente	91 —	91 20	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	210 30	210 70	behauptet		
R. $4\frac{1}{2}$% Bodk.Pfdbr.	100 60	101 —			

Ostpr.Südb.E.S.A.	68 —	68 25	Schwarzkopf	215 50	215 50
Mainz Ludwigshfbt.	104 90	105 60	Dortm.St.-Pr. L. A.	56 70	56 25
Marienb.Mlaw.dto	66 50	67 —	Gelsenkirch. Kohlen	133 60	133 80
Griechisch 4% Goldr.	27 80	27 90	Inowrazl. Steinsalz	35 80	35 60
Italienische Rente	84 60	84 80	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	56 40	57 20	It. Mittelm.E.St.A.	92 75	93 —
Russ 4% konsAnl 1880	98 20	98 25	Schweizer Zentr.	111 30	112 40
do. zw. Orient.Anl.	— —	— —	Warsch. Wiener	204 50	204 50
Rum. 4% Anl. 1880	79 75	79 75	Berl. Handelsgesell.	127 75	128 —
Serbische R. 1885.	74 —	74 —	Deutsche Bank-Akt.	148 40	148 50
Türk. 1% kons. Anl.	22 65	22 75	Königs- u. Laurah.	98 50	98 70
Diskonto-Komman.	170 90	171 40	Bochumer Gußstahl	119 80	119 90
Pos. Spritfabr.B.A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 197 10, Diskonto-Kommandit 170 25, Russische Noten 210 50.

Stettin, 24 August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 23			Not. 23
Weizen unveränd.			**Spiritus** unveränd.		
do. August	148 —	148 —	per 70 M. Abg.	32 40	32 40
do. Sept.-Okt.	148 50	148 75	„ Aug.-Sept. „	31 40	31 40
Roggen fester			„ Sept.-Okt. „	31 40	31 40
do. August	128 —	128 —	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	129 —	128 50	do. per loko	8 90	8 90
Rüböl fest					
do. August	48 —	48 —			
do. Sept.-Okt.	48 50	48 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance $1\frac{1}{2}$ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.